



Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Kreishandwerkerschaften  
VERSTEHEN BÜNDELN HANDELN

---

Die Kleinen ticken anders.....  
die besondere Situation von Klein- und  
Kleinstunternehmen

Ulrich Mietschke

Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften

Bredstedter Workshop 2014 - Störfall Arbeitsplatz – 19.11.2014

Sucht u. Psychische Störungen

Klein- u. Kleinstbetriebe im Austausch mit den Großen – voneinander lernen

führt zum Erfolg

---

Ulrich Mietschke, Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der  
Kreishandwerkerschaften



---

## Unternehmen in Deutschland

Betriebsgröße	Zahl der Beschäftigten	prozentualer Anteil
Kleinstbetriebe	bis zu 9 Beschäftigte	90 v.H.
Kleinbetriebe	bis zu 49 Beschäftigte	8 v.H.
Mittel- und Großbetriebe	ab 50 Beschäftigte	2 v.H.



## Anteil der Beschäftigten in Deutschland

Betriebsgröße	Zahl der Beschäftigten	Anteil der Beschäftigten in Prozent
Kleinstbetriebe	bis zu 9 Beschäftigte	15,2 v.H.
Kleinbetriebe	bis zu 49 Beschäftigte	18,7 v.H.
Mittel- und Großbetriebe	ab 50 Beschäftigte	66,1 v.H.

Rund ein Drittel aller Beschäftigten arbeiten in Klein- u. Kleinstbetrieben.



Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Kreishandwerkerschaften  
VERSTEHEN BÜNDELN HANDELN

---

Im Handwerk in Schleswig-Holstein  
arbeiten ca. 159.000 Beschäftigte  
in 31.059 Betrieben (Stand 31.12.2013).

Bei den Betrieben handelt es sich  
überwiegend um Kleinstbetriebe mit weniger  
als 10 Beschäftigten.

---

Ulrich Mietschke, Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der  
Kreishandwerkerschaften



Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Kreishandwerkerschaften  
VERSTEHEN BÜNDELN HANDELN

---

## Betriebsgröße und Gesundheit der Beschäftigten

Lt. Expertise „Betriebliche Suchtprävention in Kleinst- und Kleinunternehmen“ des RKW Kompetenzzentrums ergab die Unternehmerbefragung im Metallbereich, dass in Betrieben über 20 Beschäftigten fast 50 v.H. der Führungskräfte über Suchtaufälligkeiten berichtete, während es in den Betrieben unter 20 Beschäftigten nur ca. 20 v.H. der Führungskräfte waren.

Ähnliche Erkenntnisse findet man in den Krankheitsstatistiken der Krankenkassen. Der Krankenstand steigt in der Regel ab einer Betriebsgröße von 20 Beschäftigten.

---



Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Kreishandwerkerschaften  
VERSTEHEN BÜNDELN HANDELN

---

## Arbeit in Klein- und Kleinstbetrieben (KKU)

- oftmals große Kundennähe
  - Zeit- u. Leistungsdruck
  - häufig unmittelbare Rückmeldung in Form von Lob und Tadel
  - Leistung wird von Kunden und Chef/Chefin anerkannt.
  - Beschäftigte fühlen sich in der Regel in Klein- und Kleinstbetrieben wohler.
  - Vermutung: die familiäre Struktur und die enge Beziehung zwischen Unternehmer/in und Beschäftigten sind gesundheitsfördernde Aspekte.
-



Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Kreishandwerkerschaften  
VERSTEHEN BÜNDELN HANDELN

---

## Die besondere Situation von Klein- und Kleinstbetrieben (KKU)

- Suchtauffälligkeiten gibt es selbstverständlich auch in KKU.
  - Betriebe bereiten sich nicht auf den Problemfall vor.
  - Führungskräfte nehmen Schulungsangebote nur wahr, wenn es einen Problemfall im Betrieb gibt.
  - Tritt der Fall ein, ist Hilfe von außen nötig  
(z.B. Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V.).
  - Das gilt auch für die Betriebliche Eingliederung nach Entgiftung u. Therapie (BEM).
-



Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Kreishandwerkerschaften  
VERSTEHEN BÜNDELN HANDELN

---

## Die besondere Situation von Klein- und Kleinstbetrieben (KKU)

Meinung der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände  
(BDA):

Kein Handlungsdruck für KKU, in Suchtprävention oder  
Betriebliche Gesundheitsförderung zu investieren.

Argument: für die Kosten der Entgeltfortzahlung gibt es für  
Betriebe mit weniger als 30 Beschäftigten einen Ausgleich der  
Arbeitgeberaufwendungen (Umlageverfahren U1).

---



Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Kreishandwerkerschaften  
VERSTEHEN BÜNDELN HANDELN

---

## Die besondere Situation von Klein- und Kleinstbetrieben (KKU)

Dem kann aus meiner Sicht nicht zugestimmt werden,  
da in Folge des Fachkräftemangels keine Ersatzkräfte auf dem  
Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

(Ein Betrieb mit drei Gesellen kann bei Ausfall eines Gesellen  
oftmals die Kundenaufträge nicht erfüllen)

Die fehlende Arbeitskraft führt ebenso wie die Kosten der  
Entgeltfortzahlung zu einer Belastung und erzeugt somit auch in  
KKU für einen erheblichen Handlungsdruck.

Außerdem führt die Nähe zu den Beschäftigten dazu, dass der  
Unternehmer eine hohe Verantwortung gegenüber den  
Beschäftigten empfindet.



Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Kreishandwerkerschaften  
VERSTEHEN BÜNDELN HANDELN

---

Die besondere Situation von Klein- und Kleinstbetrieben

Unternehmern und Führungskräften fehlt das Wissen, wie sie bei Suchtauffälligkeiten reagieren sollen.

Außerdem fehlt die Verbindung zu externen Stellen, die evtl. unterstützen könnten. In Schleswig-Holstein sind wir froh, dass wir den Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V. haben.

Eine schnell lesbare Broschüre, aus der sich auch Kontaktmöglichkeiten ergeben, ist aus meiner Sicht sehr wertvoll.

---

Ulrich Mietschke, Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der  
Kreishandwerkerschaften



Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Kreishandwerkerschaften  
VERSTEHEN BÜNDELN HANDELN

---

Die Broschüre

„Suchtprobleme in Klein- und Kleinstbetrieben  
Ein praxisorientierter Leitfaden für Führungskräfte“

ist unter Mitwirkung des Handwerker-Fonds entstanden.  
Sie ist für Klein- und Kleinstbetriebe sehr hilfreich.

Auch die

Faktenblätter „Betriebsgeheimnis Sucht“

des RKW-Kompetenzzentrums sind praktikabel.

---

Ulrich Mietschke, Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der  
Kreishandwerkerschaften



Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Kreishandwerkerschaften  
VERSTEHEN BÜNDELN HANDELN

---

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit!

Herzlichen Dank an dieser Stelle auch an das RKW-  
Kompetenzzentrum für die Faktenblätter und die Expertise

und

an den Handwerker-Fonds Suchtkrankheit e.V., den  
Fachverband Sucht e.V., den Verband Deutscher Betriebs- u.  
Werksärzte und die Mitglieder der Arbeitsgruppe für die  
Erarbeitung des Leitfadens.

---

Ulrich Mietschke, Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der  
Kreishandwerkerschaften